

(10 Suppositorien à 0,36 = 4 M., 6 Ampullen à 2 ccm = 3,50, 1 g Eu. = 55 Pf.; Chem. Werke Byk, Charlottenburg.)

Theazylon, azetylsalizylsaures Theobromin. Schwerlösliches geschmackloses Pulver, das im Darm in seine Komponenten gespalten wird. Neuerdings als gut verträgliches stark wirksames Diuretikum empfohlen. Gabe: mehrmals täglich 0,5—1,0 g in Pulver oder Tabletten. (1 g = 75 Pf., Röhrchen mit 20 Tabletten à 0,5 g = 4,80 M.; E. Merck, Darmstadt.)

Die Wirkung der vorgenannten, dem Theobromin nahestehenden Diuretika läßt sich oft durch gleichzeitige Digitalisdarreichung verstärken.

Als Diuretikum und Herztonikum wirkt die Droge:

Apocynum Cannabinum (Amerikanischer Hanf), von der das Fluidextrakt, Extract. fluid. Apocyni cannabini, meist benutzt wird. Wirkt ähnlich wie Digitalis (Verlangsamung und Verstärkung des Pulses), dabei stark diuretisch. 10—30 Tropfen 2—3 mal täglich, größere Mengen bewirken Reizung des Magendarmkanals. (10 g = 45 Pf.)

Der wirksame Bestandteil dieser Droge, **Cymarin**, wird als Diuretikum und Kardiakum intravenös ($\frac{1}{2}$ mg) oder per os (mehrmals täglich 0,3 mg) verabfolgt. Nebenwirkung: Magenbeschwerden. Nicht subkutan. (1 Flakon Tabl. = 2,50 M.; Elberfelder Farbenfabriken.)

Über die als Diuretika verwendbaren Digitalispräparate s. S. 35.

Stomachika. Digestiva.

Zu dieser Gruppe sind u. a. einige neuere Arzneimittel zu rechnen, die einen Ersatz für Salzsäure oder Pepsin resp. deren Kombination bilden.

Da die ätzenden Eigenschaften der Salzsäure diese für mancherlei Zwecke wenig empfehlenswert machen, z. B.

beim Transport auf Reisen, so hat man ein Präparat in fester Form hergestellt, welches Salzsäure beim Auflösen abspaltet, das

Acidol, Betainchlorhydrat, $\text{CIN}(\text{CH}_2)_3 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{COOH}$. Farblose, in Wasser leicht lösliche Kristalle, die in wässriger Lösung ca. 24% Salzsäure durch hydrolytische Spaltung abgeben. (Offiz. Salzsäure enthält 25% HCl.) Als Ersatzmittel der Salzsäure bei Magenerkrankungen, die mit Sub- oder Anacidität einhergehen. Mit Pepsin zusammen als Acidolpepsintabletten, in zwei Stärken: Stärke I, Acidol 0,4, Pepsin 0,1 (entsprechend 4 Tropfen offiz. Salzsäure) und Stärke II (schwach sauer), Acidol 0,05 und Pepsin 0,2 (+ 0,25 Sacch. lact.), einem Tropfen verdünnter Salzsäure entsprechend. Mehrmals täglich 1 bis 2 Pastillen nach dem Essen, in Wasser gelöst, nicht trocken hinunterzuschlucken. (1 g Acidol = 15 Pf., Karton mit 50 Pastillen = 4 M. Stärke I, 3 M. Stärke II. Röhrchen à 10 Past. 80 und 65 Pf.; Akt.-Ges. f. Anilinfabr., Berlin.)

Die Salzsäuresekretion wird ebenfalls energisch angeregt durch das **Orexinum tannicum**. (Orexinbase und Orexinum hydrochloricum sind nicht mehr im Handel, da sie therapeutisch unbrauchbar sind.) Dihydrochinazolin-tannat. Weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, in Wasser unlöslich, in sehr verdünnter Salzsäure (Magensaft) leicht löslich. Infolge der Anregung der Magensaftsekretion als appetitanregendes Mittel. Meistens bei chronischen Krankheiten, die mit Appetitlosigkeit einhergehen, z. B. Phthise, Chlorose, Anämie und chronischen Magenerkrankungen; ferner bei Hyperemesis gravidarum und Seekrankheit. Nebenwirkungen werden beim gerbsauren Orexin kaum beobachtet, doch gelten Hyperchlorhydrie und Ulcus ventriculi als Kontraindikationen. Gabe: 0,3—1 g in Oblaten 1 Stunde vor dem Essen, bei

Kindern und bei Erbrechen der Schwangern genügen 0,3—0,5 2 mal täglich. Auch in Schokoladetabletten erhältlich. (1 g = 40 Pf., 20 Orexinschokoladetabletten à 0,25 = 3,50 M.; Kalle & Co., Biebrich.)

Pankreatin ist das Ferment der Bauchspeicheldrüse (meist vom Schwein gewonnen). Besitzt die peptonisierenden, saccharifizierenden und fettsplattend Eigenschaften des Pankreassekretes. Von dem reinen Pankreatin, einem gelben, in Wasser teilweise löslichen Pulver, gibt man als Digestivum (Magentonie, bei Herabsetzung der Pankreasfunktion) 0,1—0,5 (oder mehr) in Pulver oder keratinisierten Pillen; „Pankreatinum liquidum“ mehrmals täglich teelöffelweise. (1 g = 10 Pf.)

Pankreon, durch Einwirken von Tannin auf Pankreatin gewonnen. Graurötliches Pulver, in Wasser unlöslich, in verdünnten Alkalien löslich. Widersteht der Wirkung des Magensaftes, löst sich aber im Darm und übt hier eine stark tryptische Wirkung aus. Innerhalb $\frac{1}{4}$ Stunde sollen 83% Eiweiß verdaut werden. Bei Dyspepsien, Achylia gastrica, Leber- und Pankreaserkrankungen. Gabe: 0,5 3 mal täglich vor dem Essen; auch in Tabletten. (1 g = 40 Pf.; Chem. Fabrik Rhenania, Aachen.)

Einige andere Stomachika bestehen aus allbekannten Drogen, meist China- oder Kondurangorinde (Vials tonischer Wein, China-Calisaya-Elixir, Kondurangoelixir usw.).

Laxantia.

Wenn auch eine große Anzahl der üblichen und officinellen Abführmittel den an sie zu stellenden Anforderungen (rasche, sichere und reizlose Wirkung sowie Ausbleiben von Kolik, Tenesmus und Angewöhnung) entspricht, so hat die pharmazeutisch-chemische Industrie den Ansprüchen der Praxis aurea nachkommen müssen und Abführmittel in den Handel gebracht, die sich durch Eleganz der Form (Tabletten, Bonbons usw.) oder Geschmacklosigkeit von den bisherigen älteren Mitteln auszeichnen. Eine nicht geringe Anzahl sind Mischungen von